

Die Pflanzen der Arzneikräuter-Liste von ALBIN MOLLER 1582

Heinz-Dieter Krausch

unter Verwendung von Pflanzennamen-Deutungen durch Kurt Wein
(1883-1968)

Zusammenfassung

Die von ALBIN MOLLER 1582 zusammengestellte Liste von 240 Arzneikräutern mit ihren damaligen lateinischen, deutschen und niedersorbischen Pflanzennamen wird vorgelegt, und die einzelnen Pflanzen werden mit ihren heutigen wissenschaftlichen und deutschen Namen versehen. Es konnte nachgewiesen werden, dass das Kräuterbuch von ADAM LONITZER als Vorlage für die lateinischen und deutschen Namen gedient hat.

Summary

240 medicinal plants with their Latin, German and Sorbian names of that time, listed by ALBIN MOLLER in 1582, are presented and the single plants are supplied with their current scientific and German names. It is shown that the Latin and German names used here stem from the herbal of ADAM LONITZER.

1. Einleitung

Die im Jahre 1582 von ALBIN MOLLER zusammengestellte Liste von 240 Arzneikräutern hat seit ihrer Entdeckung im 19. Jahrhundert die Aufmerksamkeit insbesondere von sorbischen Sprachforschern hervorgerufen, gehören die darin verzeichneten niedersorbischen Pflanzennamen doch zu den ältesten Zeugnissen der niedersorbischen Sprache. Die Liste ist jedoch auch in botanikhistorischer und kulturgeschichtlicher Hinsicht von Interesse. Hierauf ist bisher lediglich die Arbeit von K. A. JENTSCH und MICHAEL ROSTOCK (1866) eingegangen. Da dieser jedoch eine fehlerhafte Abschrift zugrunde lag, die damaligen Deutungen der Pflanzennamen durch M. ROSTOCK oft zwischen mehreren Möglichkeiten schwanken und einige von ihnen verfehlt sind, zudem diese Publikation in obersorbischer Sprache abgefasst wurde und daher einem größeren Interessentenkreis verschlossen blieb, erschien eine erneute Bearbeitung dieser Quelle in deutscher Sprache angebracht.

Ich hatte, durch meine geobotanischen Untersuchungen im Spreewald auch mit den dortigen niedersorbischen Pflanzennamen in Berührung gekommen (KRAUSCH 1955, 1960), bereits um 1960 eine solche Neubearbeitung ins Auge gefasst. Da ich mit den prälinnéischen Pflanzennamen zu dieser Zeit noch wenig vertraut war, sandte ich eine auf der Veröffentlichung von JENTSCH & ROSTOCK basierende Liste der von MOLLER genannten lateinischen und deutschen Pflanzennamen mit der Bitte um Beurteilung an KURT WEIN in Nordhausen. Dieser hat dann mit Datum vom 31. Mai 1961 die Liste mit seinen Deutungen wieder an mich zurückgeschickt. In seinem begleitenden Schreiben betonte er, die Deutung der von MOLLER aufgeführten Namen wäre „bisweilen sehr verzwickte“ gewesen und meinte, dass in einigen Fällen noch weitere Klärung erforderlich sei.

Zu einer Veröffentlichung ist es damals aus verschiedenen Gründen aber nicht gekommen. Einer der Gründe war, dass das Original der Handschrift, anhand derer man die bisher nur in Abschrift vorliegenden MOLLERSchen Pflanzennamen hätte überprüfen und korrigieren können, nicht mehr zur Verfügung stand. Das bis zum 2. Weltkrieg in der Handschriftenabteilung der Preußischen Staatsbibliothek in Berlin befindliche Manuskript (Signatur Ms. Slav. Fol. 18) war während des Krieges zusammen mit anderen Bibliotheksbeständen nach Schlesien ausgelagert worden und galt seitdem als verschollen. Erst in den 1980er Jahren wurde bekannt, dass es sich jetzt in der Universitätsbibliothek in Krakau (Biblioteka Jagiellonska Kraków) befindet. Nunmehr kam es zu zwei erneuten Veröffentlichungen dieser Quelle, einmal durch den englischen Slawisten GERALD STONE (1991), zum anderen durch den polnischen Slawisten ADAM FAŁOWSKI (1993). Beide Publikationen enthalten jedoch lediglich einen Druck der Handschrift mit jeweils kurzen sprachwissenschaftlichen Kommentaren, aber keine Deutung der damaligen Pflanzennamen. Auf meine Bitte hin übersandte mir die Biblioteka Jagiellonska mit Datum vom 22.9.1992 freundlicherweise eine gut lesbare Kopie des MOLLERSchen Manuskriptes, wofür ich der Leitung dieser Bibliothek auch an dieser Stelle danken möchte. Die nachstehende Veröffentlichung erfolgt auf der Grundlage dieser Fotokopie.

2. ALBIN MOLLER und seine Arzneikräuterliste

Der Verfasser der Arzneikräuterliste ALBIN MOLLER (latinisiert Albinus Mollerus) wurde 1541 in Straupitz am Nordostrand des Oberspreewaldes geboren. In Frankfurt/Oder und Wittenberg studierte er Theologie und war dann in Großgrabe bei Kamenz, in Tornow bei Calau und in Straupitz als Pfarrer tätig. Der niedersorbischen Sprache mächtig, verfasste er ein niedersorbisches Gesangbuch mit Kleinem Katechismus (Bautzen 1574). Als orthodoxer Lutheraner geriet er in Streit mit dem Niederlausitzer Konsistorium, welches damals den Auffassungen PHILIPP MELANCHTHONS (Philippismus oder Krypto-Kalvinismus) anhing und verlor sein

Amt. 1582 hielt er sich als „pastor exulans propter veritatem“ in Groß Döbbern in der brandenburgischen Herrschaft Cottbus auf. Seinen Lebensunterhalt bestritt er weitgehend durch Abfassung von astrologischen Kalendern und Voraussagen.

Zu dieser Zeit lebte in Berlin der aus Basel stammende, umtriebige LEONHART THURNEYSSER, der, obwohl eigentlich Goldschmied und Bergwerksfachmann, aber kein studierter Mediziner, seit 1571 als kurfürstlich brandenburgischer Leibarzt bestellt war. Im Berliner Grauen Kloster hatte sich THURNEYSSER einen umfangreichen Betrieb mit chemischen Laboratorien, Arznei- und Schönheitsmittel-Produktion und einer eigenen Druckerei eingerichtet und gab ebenfalls Kalender und astrologische Schriften heraus. Außerdem arbeitete er an einem umfassenden Kräuterbuch, das insgesamt 10 Bände umfassen sollte, von dem aber schließlich nur ein einziger, die Umbelliferen betreffender Band erschienen ist (1578). In diesem Kräuterbuch sollten die darin behandelten Pflanzen mit ihren Namen in möglichst vielen Sprachen versehen werden, u. a. auch mit den sorbischen. Für den ersten Band hatte ihm der Cottbuser Pfarrer JOHANNES TECKLER niedersorbische Pflanzennamen geliefert. Nach dem Ableben TECKLERS sah sich THURNEYSSER nach einem neuen Gewährsmann für sorbische Pflanzennamen um und geriet so an MOLLER, der ihm offenbar bereits durch seine Schriften bekannt war. MOLLER kam diesem Auftrag wahrscheinlich umso lieber nach, als er mit einem Honorar verbunden war, das MOLLER in seiner damaligen Situation nur zu gut gebrauchen konnte.

Bisher war nicht bekannt, nach welcher Vorlage MOLLER die in seiner Liste aufgeführten Arzneipflanzen ausgewählt hat. Diese Frage konnte nunmehr eindeutig geklärt werden: MOLLER entnahm die lateinischen und deutschen Pflanzennamen dem „Kreuterbuch“ von ADAM LONITZER, Stadtarzt in Frankfurt/Main (1528-1586), und zwar dessem 2. Teil mit dem Titel „Beschreibung / Natur und Eigenschafft / allerhand Kräutergewächs / so in der Artzney und Küchen gebraucht werden“. Dieses Kräuterbuch war in seiner deutschen Ausgabe erstmals 1557 erschienen und hatte bis 1582 noch 4 weitere Auflagen erlebt. Obwohl ein weitgehend kompilatorisches Werk, war es damals ein Bestseller und wurde fast 250 Jahre hindurch als volkstümliches Heilpflanzenbuch genutzt, von 1557 bis 1783 erschienen insgesamt 24 Auflagen. Den entscheidenden Hinweis auf dieses Kräuterbuch brachte die in der MOLLERSchen Liste unter der Nr. 32 aufgeführte Art „Chrisanthemum – Goldtuesenblum – Lockassyna“. WEIN hatte den wissenschaftlichen Namen als *Chrysanthemum coronarium* L. gedeutet, hierzu passte aber nicht der niedersorbische Name, denn Iokašina bezeichnet nicht diese Art, sondern *Caltha palustris* L. Ich konnte dann ermitteln, dass der einzige Kräuterbuchautor des 16. Jahrhunderts, bei dem *Caltha palustris* als *Chrysanthemum* bezeichnet wurde, LONITZER war. Die Durchsicht seines Kräuterbuches (wofür in Berliner Bibliotheken nur Ausgaben von 1679 und 1770 zur Verfügung standen, die aber doch wohl den ursprünglichen Text ohne größere Veränderungen enthielten) ergab

dann, dass die von MOLLER verwendeten lateinischen und deutschen Pflanzennamen sämtlich in diesem Werk vorkommen und dass seine Liste sogar, von einigen geringfügigen Abweichungen abgesehen, auch weitgehend der Reihenfolge der einzelnen Arten im Kräuterbuch von LONITZER entspricht.

Man wird sich die Anfertigung der Arzneikräuterliste durch ALBIN MOLLER so vorzustellen haben, dass er eine offenbar in seinem Besitz befindliche Ausgabe des Kräuterbuches von LONITZER, und zwar dessen Teil mit den Arzneipflanzen, Seite um Seite durchgeblättert hat und dabei diejenigen Arten, die ihm aus der Niederlausitz teils als wildwachsende oder in Gärten angebaute Heilpflanzen, teils als in den Apotheken erhältliche Drogen bekannt waren, mit ihren lateinischen und deutschen Namen herausgeschrieben und dann mit niedersorbischen Pflanzennamen versehen hat. Da im Kräuterbuch von LONITZER bei den einzelnen Arten meist mehrere lateinische und deutsche Pflanzennamen verzeichnet und unter dem Namen der damaligen 'Gattungen' oftmals mehrere Arten aufgeführt werden, hat MOLLER offensichtlich bereits eine Auswahl getroffen. Seine uns vorliegende Liste der „Namenn der vornembsten Artzney Kräuter Ihnn Lateinischer, Deutzscher Unnd Wendischer Sprachenn“ stellt dann eine abschließende Reinschrift dar.

Wie schon aus der Formulierung 'vornehmsten' hervorgeht, handelt es sich um keine Liste sämtlicher in der Niederlausitz vorhandener oder als Drogen bekannter Arzneipflanzen, sondern lediglich um eine Auswahl der wichtigsten Arten. WEIN und MILITZER gehen in ihren Kommentaren zum Hortus Lusatae von JOHANNES FRANKE (1594) davon aus, dass die von MOLLER aufgeführten Arzneipflanzen damals tatsächlich in der Niederlausitz vorgekommen bzw. kultiviert worden sind, und diesem Urteil kann durchaus zugestimmt werden. Die aus dem Kräuterbuch von LONITZER entnommenen deutschen Pflanzennamen stellen allerdings in ihrer Mehrzahl keine spezifisch Niederlausitzer Volksnamen dar, sondern entstammen wohl zumeist dem südhessischen Raum. Die Wiedergabe der lateinischen und deutschen Pflanzennamen in der MOLLERSchen Liste erfolgte nicht immer buchstabengetreu, geringfügige Abweichungen von der Vorlage sind häufig, gröbere Fehler (wie z. B. Cardus Buctictus statt Cardus benedictus, Nr. 13) jedoch selten. Offenbar hat MOLLER bei der Reinschrift seine handschriftlichen Vorarbeiten nicht überall mehr richtig lesen können, auch unterliefen ihm Flüchtigkeitsfehler und Verschreibungen. So hat er bei Nr. 207 versehentlich den sorbischen Namen von Nr. 208 eingetragen und bei Nr. 208 den von 207, dies aber noch bemerkt und durch die darüber geschriebenen Ziffern 1. und 2. verbessert.

Bei Nr. 151 trug er zuerst den niedersorbischen Namen der folgenden Art ein, bemerkte aber den Fehler, strich das Wort wieder aus und schrieb den richtigen Namen (Mudratzky) dahinter.

Einige Buchstaben sind undeutlich geschrieben, vor allem c und t lassen sich nicht immer mit letzter Sicherheit auseinanderhalten. Die sorbischen Pflanzennamen werden von MOLLER in damaliger deutscher Orthographie wiedergegeben,

wobei die Schreibung nicht immer konsequent ist, beispielsweise erscheint niedersorbisch *kórjen* 'Wurzel, -wurz' bei ihm als *Khuren*, *Khurenn*, *kuren* und *kurenn*.

Eine erste Analyse der niedersorbischen Pflanzennamen ergab, dass es sich bei einem Drittel um niedersorbische Volksnamen handelt, die er unmittelbar der damaligen niedersorbischen Sprache entnommen hat und wie sie auch im heutigen niedersorbischen Sprachgebiet noch bekannt sind (Beispiele: *Roschodnyk* – *rozchódnik*, *Pulßky mahck* – *pólski mak*, *Kruckoll* – *kukol*, *Lohrtuch* – *łompuch*, *Lockassyyna* – *łokašina*, *Nogkatky* – *nochatki*, *Rhumanky* – *rumańki*, *Mlatz* – *mlac*, *Khussanky* – *kóścanki*, *Dresth* – *drest*, *Mattzozky* – *matuški*, *Mudratzky* – *módracki*, *Quissyyna* – *kwišina*, *Schorus* – *žorus*, *Peppros* – *peproś*, *Dsawnyck* – *kšawnik*). Bei etwa 17 % der Namen könnte es sich um damals gebräuchliche, aber heute nicht mehr bekannte Namen für jetzt nicht mehr kultivierte Pflanzen gehandelt haben. Die restliche Hälfte stellt jedoch bloße Übersetzungen der damaligen lateinischen oder deutschen Namen in das Niedersorbische dar. Diese Übersetzungen betreffen meist solche Heilpflanzen, die in der Niederlausitz selten sind und daher kaum echte Volksnamen haben, oder aber fremdländische Drogen. Insgesamt hat man den Eindruck, dass MOLLER den Fundus der damals im Volk gebräuchlichen niedersorbischen Pflanzennamen durchaus ausgeschöpft hat und nur in denjenigen Fällen auf Übersetzungen zurückgriff, in denen es an allgemein bekannten niedersorbischen Volksnamen mangelte.

3. Die Pflanzen der Arzneikräuterliste

Die nachstehende Liste der MOLLERSchen Pflanzennamen ist so angeordnet, dass in der ersten Zeile jeweils die in der Originalhandschrift aufgeführten lateinischen, deutschen und niedersorbischen Pflanzennamen buchstabengetreu wiedergegeben werden. Bei einigen wenigen lateinischen Namen, die bei MOLLER abgekürzt wiedergegeben sind, wurden die fehlenden Buchstaben in Klammern hinzugefügt, sonst aber keine Verbesserungen vorgenommen. In der darunterstehenden zweiten Zeile werden dann die heutigen wissenschaftlichen und deutschen Pflanzennamen angegeben.

Sämtliche Namen wurden anhand des Kräuterbuches von LONITZER überprüft. Wenn sich dabei Abweichungen von den Deutungen KURT WEINS ergaben, wurden diese abgeändert. In diesen Fällen werden jedoch die ursprünglichen Deutungen WEINS vermerkt und die Abänderungen kurz begründet. Soweit erforderlich, wurden die seinerzeit von WEIN benutzten wissenschaftlichen Namen in die heute gültige Nomenklatur überführt.

Bis zur Nr. 226 enthält die MOLLERSche Liste ausschließlich wildwachsende oder im Garten kultivierte Pflanzen. Ob die Nr. 227 (*Acorus calamus* L.) MOLLER bereits als Gartenpflanze bekannt war, ist ungewiss. Das Kräuterbuch von LONITZER führt den Kalmus lediglich als getrocknete Droge auf. Er wurde zu die-

ser Zeit jedoch schon hier und da in deutschen Gärten als Heilpflanze gezogen, JOHANNES FRANKE belegt ihn in seinem Hortus Lusatae 1594 auch schon für die Lausitzen als Gartenpflanze. Bei den restlichen 13 Nummern handelt es sich um in den damaligen Apotheken vorrätige Drogen und Gewürze ausländischer Herkunft.

Weitergehende Kommentare über das Vorkommen der einzelnen von MOLLER aufgeführten Arten in der Niederlausitz und ihre damalige medizinische Verwendung sowie zu den niedersorbischen Pflanzennamen müssen an dieser Stelle aus Platzgründen unterbleiben.

1. Affodilus – Affodirwurtz – Affodill Khuren
Asphodelus albus MILL. – Affodill
2. Hemerocallis – Goltwurtz – Slotta Khurenn
Lilium martagon L. – Türkenbund-Lilie
3. Semperuiuum – Hauswurtz – Rosschodnyck
Sempervivum tectorum L. – Dach-Hauswurtz
4. Portulaca – Burgelkraut – Pulßka Kressa
Portulaca oleracea L. – Portulak
5. Rosea radix – Rosenwurtz – Rosinc khuren
Rhodiola rosea L. – Rosenwurtz
6. Chamaedris – Gamanderle – Mudresele
Veronica chamaedrys L. – Gamander-Ehrenpreis
WEIN deutete als *Teucrium chamaedrys* L. – Edel-Gamander. Beschreibung und Abbildung der von MOLLER ausgewählten Art verweisen jedoch eindeutig auf den Gamander-Ehrenpreis, auch der sorbische Name zeigt an, dass es sich hier um eine blaublühende Pflanze gehandelt hat.
7. Veronica – Erenpreis – Zeßgwalba
Veronica officinalis L. – Echter Ehrenpreis
8. Schilla – Meer Zwibbell – Mursck Zybula
Urginea maritima (L.) BAK. – Meerzwiebel
9. Fabaria – Knaben Kraudt – Boboweselle
Sedum maximum (L.) HOFFM. – Große Fetthenne
10. Spatula foetida – Wandtleuskraut – Szywnynesele
Iris foetidissima L. – Stinkende Schwertlilie
11. Personata – Grosse Klettenn – Janowelottena
Arctium lappa L. – Große Klette
12. Xanthium – Klein Klettenn – Male Badotzky
Xanthium strumarium L. – Gewöhnliche Spitzklette
13. Carduus Buctictus – Kardebenedick – Bossy wusseth
Cnicus benedictus L. – Bitterdistel, Benediktenkraut
14. Cardus Mariae – Marien Distelnn – Peetz
Silybum marianum (L.) GAERTN. – Mariendistel
15. Resta bouis – Ochssennbrech – Sanowesth
Ononis spinosa L. – Dornige Hauhechel
16. Erynthium – Mannestrew – Mußkatomotz
Eryngium campestre L. – Feld-Mannstreu
17. Mandragora – Alraun – Kysseyeck
Mandragora officinarum L. – Alraunwurzel

18. Balsaminum – Balsam Kraut – Balsamsele
Impatiens balsamina L. – Gartenbalsamine
Momordica balsamina L. – Balsamapfel
 WEIN entschied sich für *Impatiens balsamina* L. Bei LONITZER werden unter Balsaminum beide genannten Arten aufgeführt; es ist nicht sicher zu entscheiden, welche der beiden MOLLER gemeint hat.
19. Salanum – Nachschatten – Zarne Rochnytze
Solanum nigrum L. – Schwarzer Nachtschatten
20. Vesicaria – Robelellen – Zerwone Rochnytze
Physalis alkekengi L. – Judenkirsche, Lampionblume
21. Aloe – Aloe – Aloe
Aloe vera (L.) BURM. – Echte Aloe
22. Coriandrum – Coriander – Corbiann
Coriandrum sativum L. – Koriander
23. Papauer satium – garten Magsamenn – Domatzny mahck
Papaver somniferum L. – Schlaf-Mohn
24. Papauer erraticum – feldmagsamen – Pulßky mahk
Papaver rhoeas L. – Klatsch-Mohn
25. Githago – Radenn – Kruckoll
Agrostemma githago L. – Korn-Rade
26. Sideretis – Glied Kraut – Zyßz
Stachys recta L. – Aufrechter Ziest
27. Hyosciamus – Bilsam Kraut – Bylann
Hyoscyamus niger L. – Bilsenkraut
28. Aquilegia – Agleikraut – Mudra roska
Aquilegia vulgaris L. – Gewöhnliche Akelei
29. Centaureum maius – Gros 1000-guldenn – weles Lottasele
Centaurea centaurium L. – Tausendgülden-Flockenblume
30. Febrifuha – fieber Kraut – Zynnytzeniesele
Centaureum erythraea RAFN. – Echtes Tausendgüldenkraut
31. Acetosa – Sawr Ampffer – Lohrtuch
Rumex acetosa L. – Wiesen-Sauerampfer
32. Chrisantemum – Goldtweisenblum – Lockassyna
Caltha palustris L. – Sumpf-Dotterblume
 WEINS Deutung als *Chrysanthemum coronarium* L. muss aufgegeben werden, da Beschreibung und Abbildung im Kräuterbuch von LONITZER eindeutig zeigen, dass hier *Caltha palustris* gemeint ist. Auch der niedersorbische Name łokašina gilt für die Sumpf-Dotterblume, nicht aber für die in Gärten gezogene Kronen-Margerite.
33. Floss: S. Johan – S. Johannes blum – S. Jahna quitg
Leucanthemum vulgare (LAM.) DC. (= *Chrysanthemum leucanthemum* L.) – Wiesen-Margerite.
 WEIN deutete die Namen als *Arnica montana* L. – Arnika. Im Kräuterbuch von LONITZER wird, wie Abbildung und Beschreibung belegen, mit den obengenannten Namen jedoch die Wiesen-Margerite bezeichnet. Der Name S. Johansblum für die Wiesen-Margerite erscheint auch im Hortus Lusatae von JOHANNES FRANKE (1594).
34. Caltha – Ringelblumen – Noghatky
Calendula officinalis L. – Garten-Ringelblume

35. Chamomilla – Chamillen – Rhumanky
Matricaria recutita L. – Echte Kamille
36. Lactuca – Lattich – Sohlath
Lactuca sativa L. – Salat
37. Entiuia – Leberdistell – Labrawusseth
Cichorium endivia L. – Endivie
38. Accipitrina – Habichs Kraut – Jassebowesele
Crepis biennis L. – Wiesen-Pippau
WEIN deutete diese Art als *Descuriana sophia* (L.) PRANTL – Sophienkraut. Das Kräuterbuch von LONITZER zeigt, dass hier *Crepis biennis* gemeint ist. *Crepis*-Arten wurden zu dieser Zeit vielfach zu den Habichtskräutern gezählt.
39. Sonchus – Dudistell – Mlatz
Sonchus oleraceus L. – Kohl-Gänsedistel (und andere *Sonchus*-Arten)
40. Senecio – grindtkraut – Szerbesele
Senecio vulgaris L. – Gewöhnliches Kreuzkraut
41. Zichorium – Wegewart – Pssydrosnesele
Cichorium intybus L. – Wegwarte
42. Auriculamuris – Meus ohrlein – Missyne wucho
Hieracium pilosella L. – Kleines Habichtskraut
43. Flos: S. Jacobi – S. Jacobs Kraut – S. Jacobasele
Senecio jacobaea L. – Jakobs-Kreuzkraut
44. Lathyris – Springwurtzel – Dyssyßkatz
Euphorbia lathyris L. – Kreuz-Wolfsmilch
45. Tithymalus – Wolffelsmilch – welckowemloko
Euphorbia L. – Wolfsmilch
WEIN gibt *Euphorbia cyparissias* L. an. Die Namen gelten jedoch für die ganze Gattung. Im Kräuterbuch von LONITZER werden unter dem Gattungsnamen Tithymalus insgesamt 11 Arten aufgeführt.
46. Stellaria – Sternn Kraut – Quysdysele
Aster amellus L. – Berg-Aster
47. Prunella – Braunellenn – Gmelyck
Prunella vulgaris L. – Kleine Braunelle
48. Serpentaria – Natterwurtz – Wusowykuren
Polygonum bistorta L. – Wiesen-Knöterich
49. Eufrasia – Augentrost – Wudzynesele
Euphrasia officinalis L. – Augentrost
50. Amarantus Luteus – Reinblumen – Khussanky
Helichrysum arenarium (L.) MOENCH – Sand-Strohblume
51. Flos amoris – Tausentschon – tausentschony
Celosia argentea L. var. *plumosa* (BURVENICH) VOSS – Federbusch-Celosie
52. Trifolium – Wiesenn klee – Quissyna
Trifolium pratense L. – Rot-Klee
Die Namen gelten auch für den Weiß-Klee, *T. repens* L.
53. Trifolium odoratum – Siebengezeit – Mhulowesele
Trigonella caerulea (L.) SER. – Schabzigerklee
54. Melilotus – Stein Klee – Kahmenec quyssynec
Melilotus officinalis (L.) PALL. – Gebräuchlicher Steinklee

55. Foenum graecum – Bockshorn – Kußlaroha
Trigonella foenum-graecum L. – Bockshornklee
56. Vrtica Maior – grosse Nesseln – wehle Koyssywy
Urtica dioica L. – Große Brennessel
57. Vrtica Minor – Eyter Nesseln – Sagawytze
Urtica urens L. – Kleine Brennessel
58. Vrtica Romanor(um) – Romische Nesseln – Romische Koyssywy
Urtica pilulifera L. – Pillen-Brennessel
59. Marrubium – Andornn – Schylnyck
Marrubium vulgare L. – Gewöhnlicher Andorn
60. Melissa – Melissa binkraut – Pzolzynesele
Melissa officinalis L. – Zitronenmelisse
61. Nepeta – Nepeta Kornmuntz – Pulßkamyttey
Mentha arvensis L. – Acker-Minze
WEIN deutet die Namen als *Nepeta cataria* L. – Katzenminze. Sowohl Beschreibung wie Abbildung im Kräuterbuch von LONITZER als auch der deutsche Name Kornmuntz lassen jedoch erkennen, dass hier die Acker-Minze gemeint ist. MOLLER hatte dies richtig erkannt und die Art mit dem (auch heute noch gebräuchlichen) nieder-sorbischen Namen pólska mjetwey versehen.
62. Menta rubea – Rottmuntz – Zerwona wyttey
Mentha x smithiana R. A. GRAHAM – Rote Minze
63. Menta Crispa – Krausmuntz – Kusserawa Myttey
Mentha x lamarkii TEN. – Krause Minze
64. Menta Acuminata – Spitzmuntz – Spytzna Myttey
Mentha spicata L. – Ähren-Minze
65. Pulehium – Bolley – Puley
Mentha pulegium L. – Polei-Minze
66. Diptamnus – Diptam – Dyptann
Dictamnus albus L. – Diptam
67. Basiliconn – Basilienn – Basilia
Ocimum basilicum L. – Basilikum
68. Maiorana – Maioran – Maeiron
Origanum majorana L. (*Majorana hortensis* MOENCH) – Majoran
69. Origanum – wolgemut – Lebetka
Origanum vulgare L. – Dost
70. Serpyllum – Quendell – Quendell
Thymus pulegioides L. – Feld-Thymian
71. Thymus – Thymien – walssky quendell
Thymus vulgaris L. – Garten-Thymian
72. Hyssopus – Isop – Hysop
Hyssopus officinalis L. – Ysop
73. Ormynum – Scharlach – Scharlya
Salvia sclarea L. – Muskateller-Salbei
74. Saluia – Salbey – Salbya
Salvia officinalis L. – Echte Salbei
75. Rosmaria – Roßmarien – Roßmaria
Rosmarinus officinalis L. – Rosmarin

76. Saluus nerda – Deutscher Spick – Spycanardy
Lavandula latifolia MEDIK. – Breitblättriger Lavendel, Großer Speik
77. Lauendula – Lauendelblumen – Lauendell quytky
Lavandula angustifolia MILL. – Echter Lavendel
78. Valeriana – Baldriann – Pomotznyck
Valeriana L. – Baldrian
WEIN deutet als *Valeriana procurrens* WALLR. („der häufigste Arzneibaldrian!“).
Bei LONITZER unter Valeriana 3 Arten : *V. phu* L., *V. officinalis* L. und *V. dioica* L.
79. Asarum – Haselwurtz – Lyssynowykurenn
Asarum europaeum L. – Haselwurz
80. Gariophilata – Benedictenwurtz – Negellzynkurenn
Geum urbanum L. – Echte Nelkenwurz
81. Ruta – Rautenn – Ruta
Ruta graveolens L. – Raute
82. Perforata – S.Johannes kraut – Koscetz Kattgesele
Hypericum perforatum L. – Johanneskraut
83. Bellis – Maßlebenn – Zassasele
Bellis perennis L. – Gänseblümchen
84. Menta sarrace(nica) – frawenwurtz – Zennsska myttey
Tanacetum balsamita L. (*Chrysanthemum balsamita* [L.] BERNH.) – Balsamkraut, Marienblatt
85. Psyllium – flohe samenn – pgatteseme
Psyllium arenarium (W. et KIT.) MIRB. (*Plantago arenaria* W. et KIT.) – Sand-We-gerich
86. Elenium – Elantkraut – Hohmann
Inula helenium L. – Echter Alant
87. Gentiana – Entiann – Entian
Gentiana lutea L. – Gelber Enzian
88. Aristolochia rotunda – Rundeholwurtz – Proßnykurenn
Aristolochia rotunda L. – Rundblättrige Osterluzei
Corydalis cava (L.) SCHWEIGG. et KÖRTE – Hohler Lerchensporn
WEIN deutete als *Corydalis cava*. Bei LONITZER unter dem o. g. Namen beide Arten.
89. Aristolochia lonha – osterlucey – Mahly prosny Kuren
Aristolochia clematitis L. – Gewöhnliche Osterluzei
90. Lysimachia – Weiderich – Werbnyck
Lysimachia vulgaris L. – Gemeiner Gilbweiderich
91. Mercurialis – Bingellkraut – Myßkasele
Mercurialis annua L. – Einjähriges Bingelkraut
92. Schrophularia maior – Braunwurtz – Skassowesele
Scrophularia nodosa L. – Knotige Braunwurz
93. Parietaria – tag vnnd nacht – Zeen á notz
Parietaria officinalis L. – Glaskraut
94. Betonica rubea – Braun Betonien – Buckwytze
Betonica officinalis L. – Heilziest
95. Verbena – EysennKraut – Spury
Verbena officinalis L. – Eisenkraut
96. Pursa pastoris – Leschellkraut – Lobol Kattesele
Capsella bursa-pastoris (L.) MOENCH – Hirtentäschelkraut

97. Verbascum – Wulkraut – Kraloyßka Kertza
Verbascum thapsus L. – Kleinblütige Königskerze
 98. Herba paralysis – Gycht Kraut – Nhemotzysele
Primula veris L. – Wiesen-Schlüsselblume
 99. Asparagus – Spargenn – Zartowa grahnn
Asparagus officinalis L. – Spargel
 100. Plantaho maior – Gros wegerich – Wehla Scurodey
Plantago major L. – Breit-Wegerich
 101. Plantaho minor – Kleinn wegerich – Mahla Scurodey
Plantago lanceolata L. – Spitz-Wegerich
 102. Plantaho aquatica – wasser wegerich – wuhdna Schurodey
Alisma plantago-aquatica L. – Gewöhnlicher Froschlöffel
 103. Buglossum – Ochssennzungung – wuhlowy gyssyck
Anchusa officinalis L. – Echte Ochsenzunge
 104. Buglossa rubea – Rott ochssenn Zung – Zernowyny gyssyck
Alkanna tuberculata (FORSSK.) MEIKLE (*A. tinctoria* [L.] TAUSCH) – Schminkwurz
 105. Boraho – Borrichskraut – Pokletelese
Borago officinalis L. – Boretsch
 106. Cynoglossum – Hunndts Zung – Pssowy gyssyck
Cynoglossum officinale L. – Hundszunge
 107. Symphytum – Beynwell – Kussy wadle
Symphytum officinale L. – Beinwell
 108. Scabiosa – Schabiosenn Kraut – Ksuna wyßnysele
Knautia arvensis (L.) COULT. – Wiesen-Knautie, Witwenblume
 109. Succisa – aebbisch – wudtkuß
Succisa pratensis (L.) MOENCH – Teufelsabbiß
 110. Staphisahria – Leuskraut – Schawsele
Delphinium staphisagria L. – Stephanskörner, Läusesamen
 111. Cruciata – Creutzkraut – Ksytzekurenn
Gentiana cruciata L. – Kreuz-Enzian
 112. Matricaria – Mutterkraut – Rosell Nytzesele
Tanacetum parthenium (L.) SCH. BIP. (*Chrysanthemum parthenium* [L.] BERNH.) – Mutterkraut
 113. Absinthium – wermuth – Phulynn
Artemisia absinthium L. – Wermut
 114. Abrotonum – Stabwurtz – Busse Droytzo
Artemisia abrotonum L. – Eberraute, Gartheil
 115. Artemisia – Beyfus – Bylytze
Artemisia vulgaris L. – Gewöhnlicher Beifuß
 116. Santonicum – wurmKraut – Glystowesele
Artemisia cina O. BERG – Wurmsamen, Zitwersamen
 117. Tanacetum – Reinnfarn – Rohtytze
Tanacetum vulgare L. – Rainfarn
 118. Rostrum ciconiae – Storckschnabell – Bussonowy Nosch
Geranium L. – Storchschnabel
- WEIN deutete den Namen als *Geranium robertianum* L. Bei LONITZER werden unter diesem Namen 6 Arten aufgeführt, Artzuweisung daher nicht sicher.

119. Linaria – Leinkreuter – Marien lehentz
Linaria vulgaris MILL. – Gewöhnliches Leinkraut
120. Malua – Pappelnn – Schlyeß
Malva neglecta WALLR. / *M. sylvestris* L. – Weg-Malve / Wilde Malve
121. Althea – Ibisch – Byly Schlyeß
Althaea officinalis L. – Eibisch
122. Malua Hortensis – Herbst rosen – Nasymy rosa
Alcea rosea L. – Stockrose
123. Chamaecy parissus – Zypressenn Kraut – Cypreß
Santolina chamaecyparissus L. – Zypressenkraut
124. Alliaria – Knoblochs Kraut – Koboly kasele
Alliaria petiolata (M. B.) CAVARA et GRANDE – Knoblauchsrauke
125. Cressio – Kressenn – Kressa
Lepidium sativum L. – Garten-Kresse
126. Nasturtium album – Merrettich – Ksyhenn
Armoracia rusticana G. M. SCH. – Meerrettich
127. Persicaria – flohe kraut – Dresth
Polygonum persicaria L. – Floh-Knöterich
128. Ranunculus – Hanenfus – Schorus
Ranunculus repens L. – Kriech-Hahnenfuß (u. a. gelbblühende Hahnenfuß-Arten)
129. Sinapi – Gelber Senff – Zolty schonop
Sinapis alba L. – Weißer Senf, Gelber Senf
130. Eruca – Weisser Senff – Byly schonop
Eruca sativa MILL. – Raukenkohl
131. Chelido:(nium) maius – Schelwurtz – Schwaunyck
Chelidonium majus L. – Schöllkraut
132. Chelido:(nium) minus – feigwartzenkraut – proday Zausele
Ranunculus ficaria L. – Scharbockskraut
133. Fumaria – Erdtrauch – Prassy nossy sele
Fumaria officinalis L. – Echter Erdrach
134. Anahallis rubea – Rott gauchheill – Zerwony Myß
Anagallis arvensis L. – Acker-Gauchheil
135. Centum nodia – Weggras – psessatza Dsaieue
Polygonum aviculare L. – Vogel-Knöterich
136. Peruinca – Singrin – Barwongk
Vinca minor L. – Kleines Immergrün
137. Daphnoides – Lorberkraut – Lorbersele
Daphne mezereum L. – Seidelbast
138. Ceruicaria – Halskraut – Schieseles
Campanula trachelium L. – Nesselblättrige Glockenblume
139. Polygonatum – Weiswurtz – Byly Kuren
Polygonatum odoratum (MILL.) DRUCE – Echte Weißwurz, Salomonssiegel
140. Verratrum nigri – Schwartz Nisewurtz – Zarny Missatzh
Adonis vernalis L. – Frühlings-Adonisröschen
WEIN deutete diesen Namen als *Helleborus niger* L., Abbildung und Text bei LONITZER zeigen jedoch, dass es sich hier um *Adonis vernalis* L. handelt, das damals zu den Nieswurz-Arten gezählt wurde.

141. Verra:(trum) nigri adul. – Christwurtzel – Bossesele
Helleborus niger L. – Schwarze Nieswurz, Christrose
WEIN deutete diese Art als *Helleborus viridis* L., das Kräuterbuch von LONITZER bezeichnet mit diesem Namen die Christrose, *Helleborus niger* L.
142. Verratrum album – Weis Niesewurtzel – Bily Missatzh
Veratrum album L. – Weißer Germer
143. Nymphaea Lutea – Gelb Seeblumen – Zolte grybowelopena
Nuphar lutea (L.) SM. – Gelbe Teichrose
144. Nymphaea alba – Weisse Seeblumen – Byle grypowelopena
Nymphaea alba L. – Weiße Seerose
145. Muscus terrestris – Gurttelkraut – Passasele
Lycopodium clavatum L. – Keulen-Bärlapp
146. Viola purpurea – Braune Violen – Mudre Vygelgeny
Viola odorata L. – Duft-Veilchen
147. Viola matronalis – Winter Violen – Vygele
Hesperis matronalis L. – Nachtviole
148. Cheiri – Neglein Violenn – Zolte Negelgeny
Erysimum cheiri (L.) CRANTZ (*Cheiranthus cheiri* L.) – Goldlack
149. Herba trinitatis – Dreifal:(tigkeits)blumen – Mattzosky
Viola tricolor L. – Wildes Stiefmütterchen
150. Cardiaca – Hertzgespan – Pomatznistza
Leonurus cardiaca L. – Herzgespann, Löwenschwanz
151. Babtisecula – Kornblumen – Mudratzky
Centaurea cyanus L. – Kornblume
152. Consolida regalis – Rittersporen – kaplannky
Consolida regalis S. F. GRAY – Gewöhnlicher Feldrittersporn
153. Lilium Conualium – Meyenblumen – Pyßkatz
Convallaria majalis L. – Maiglöckchen
154. Flos gariophilorum – Neglein blumen – Negelgeny
Dianthus caryophyllus L. – Garten-Nelke
155. Peonia – Peonien rosenn – kraloyscka rosa
Paeonia officinalis L. – Echte Pfingstrose
156. Glycyrriza – Susseholtz – Lackrytza
Glycyrrhiza glabra L. – Süßholz
157. Brassica rubra – Rott Kohll – Zeruony kahll
Brassica oleracea L. var. *capitata* L. – Rotkohl
158. Brassica alba – Weis Kohll – Byly kahll
Brassica oleracea L. var. *capitata* L. – Weißkohl
159. Limonium pratense – Wiesen Mangoldt – Lutzny Mangoldt
Menyanthes trifoliata L. – Fieberklee
160. Pyrola – Wintergrunn – Zywy Mangoldt
Pyrola rotundifolia L. / *P. minor* L. – Rundblättriges bzw. Kleines Wintergrün
161. Beta – Mangoltt – Dom atzny Mangoldt
Beta vulgaris L. var. *cicla* L. – Mangold
162. Rapum – Rubenn – Rypa
Brassica napus L. var. *napobrassica* (L.) RCHB. – Kohlrübe
So die Deutung von WEIN. Möglicherweise ist hier jedoch die Weiße Rübe (*Brassica rapa* L. subsp. *rapa*) gemeint.

163. Raphanus – Rettich – Rettkey
Raphanus sativus L. – Rettich, Radieschen
164. Ceba – Zwiabelnn – Zypula
Allium cepa L. – Zwiebel
165. Porrum – Lauch – phurra
Allium porrum L. – Porree
166. Allium – Knobloch – Kobolyck
Allium sativum L. – Knoblauch
167. Narcissus – Narcissenroslein – Syla Lutzna roßka
Narcissus poeticus L. – Weiße Narzisse, Dichter-Narzisse
168. Scordium – Lachenn Knobloch – Pulßke kobolycko wesele
Teucrium scordium L. – Lauch-Gamander
169. Arum – aeronn – aeron
Arum maculatum L. – Aronstab
170. Dracunculus – Trachenwurtz – Plohnakuren
Calla palustris L. – Sumpf-Kalla, Drachenwurz
WEIN deutete diesen Namen als *Dracunculus vulgaris* SCHOTT.
171. Orchis – Knabenwurtz – Pacholakuren
Orchis purpurea HUDS. / *O. morio* L. – Purpur-Knabenkraut / Kleines Knabenkraut
172. Tryorchis – Stendelwurtz – Stawahna kuren
Platanthera bifolia (L.) RICH. – Weiße Waldhyazinthe
173. Satyrium – Ragenwurtz – Musky kurrenn
Dactylorhiza majalis (RCHB.) HUNT et SUMM. / *D. maculata* (L.) SÓO – Breitblättriges bzw. Geflecktes Knabenkraut
174. Chamaecissus – Gundelrebe – Bopoyntz
Glechoma hederacea L. – Gundermann
175. Hedera – Eppich – Bluysz
Hedera helix L. – Efeu
176. Campanella – Zaunglockenn – Pakoweß
Calystegia sepium (L.) R. BR. – Zaunwinde
177. Amaradulcis – Je Lenger je Lieber – wudne Rohnytze
Solanum dulcamara L. – Bittersüß
178. Bryonia – Stickwurtz – Schweynetzta rypa
Bryonia alba L. – Schwarzfrüchtige Zaunrebe
179. Centum morbia – Hundert theill – Hundert strowe
Lysimachia nummularia L. – Pfennigkraut
180. Fragaria – Erdtbeer – Schunytze
Fragaria vesca L. – Wald-Erdbeere
181. Tormentilla – Tormenthill – Stawoltzg
Potentilla erecta (L.) RÄUSCH. – Blutwurz, Tormentill
182. Pentaphyllum – funffingerkraut – Pyßpalzausele
Potentilla reptans L. – Kriechendes Fingerkraut
183. Sanicula – Sanickell – Schych Ranausele
Sanicula europaea L. – Sanikel
184. Agrimonia – Odermenig – Schych Schylausele
Agrimonia eupatoria L. – Gewöhnlicher Odermennig
185. Pes Leonis – Lewenfuß – Lawyna nohga
Alchemilla vulgaris L. – Gewöhnlicher Frauenmantel

186. *Trifolium aureum* – Edel Leberkraut – Labrasele
Hepatica nobilis SCHREB. – Leberblümchen
187. *Trifolium acetosum* – Sawerklee – Kyssala quyssyna
Oxalis acetosella L. – Wald-Sauerklee
188. *Epatica* – Stein Leberkraut – Stusenka Labrasele
Marchantia polymorpha L. – Brunnen-Lebermoos
189. *Pulmonaria* – Lungenkraut – Jydssousele
Lobaria pulmonaria (L.) HOFFM. – Lungenflechte
WEIN deutete die Namen als *Pulmonaria officinalis* L., Echtes Lungenkraut. Abbildung und Beschreibung im Kräuterbuch von LONITZER verweisen indessen auf die Lungenflechte.
190. *Saxifraga alba* – Weisser steinbrech – Kamena Sesele
Saxifraga granulata L. – Körner-Steinbrech
191. *Filigendula* – Rott steinbrech – Zernowene Kamenasele
Filipendula vulgaris MOENCH – Steppen-Spierstaude
192. *Filix* – farennkraut – Peppros
Dryopteris filix-mas (L.) SCHOTT – Wurmfarne (u. a. höhere Waldfarne)
193. *Polypodium* – Engelsuß – Jensela Schlottkoßz
Polypodium vulgare L. – Engelsüß, Gewöhnlicher Tüpfelfarne
194. *Lingua Ceruina* – Hirtzung – Jelenowy gyssyck
Phyllitis scolopendrium (L.) NEWM. – Hirschzunge
195. *Petasites* – Pestilenzwurtz – Newesell nyck
Petasites hybridus (L.) G. M. SCH. – Rote Pestwurtz
196. *Tussilago* – Brantlattich – Spalenasele
Tussilago farfara L. – Huflattich
197. *Angelica* – Angelicwurtz – Schambor
Angelica archangelica L. – Arznei-Engelwurtz, Erzengelwurtz
198. *Ligusticum* – Liebstockell – Lybstock
Levisticum officinale KOCH – Garten-Liebstockell
199. *Ostrutium* – Meisterwurtz – Jerus
Peucedanum ostruthium (L.) KOCH – Meisterwurtz
200. *Bibinella* – Bibenell – Jabryck
Pimpinella major (L.) HUDS. / *P. saxifraga* L. – Große und Kleine Bibernelle
201. *Cumimum* – Kuhmell – Kustrowka
Cuminum cyminum L. – Kreuzkümmel
WEIN deutet die Namen als *Carum carvi* L., Kümmel. Abbildung und Beschreibung im Kräuterbuch von LONITZER belegen jedoch den Kreuzkümmel. Auch der von MOLLER angegebene niedersorbische Name verweist auf diese Art; der eigentliche Kümmel wird (heute) garba genannt.
202. *Foeniculum* – fenchell – Kopssytze
Foeniculum officinale ALL. – Fenchel
203. *Anethum* – Tiell – Dyla
Anethum graveolens L. – Dill
204. *Anisum* – Aniß – Anis
Pimpinella anisum L. – Anis
205. *Pyrethrum* – Bertram – Bertram
Anacyclus pyrethrum (L.) LINK – Römischer Bertram

206. Apiu(m) hortense – Gartenmerck – Dohmatzny Myryck
Apium graveolens L. – Sellerie
207. Apium palustre – Wassernerck – Wudny Myryck
Sium erectum Huds. – Aufrechter Merk
208. Petroselinum – Peterlin – Peterzylya
Petroselinum crispum (MILL.) A. HILL. – Petersilie
209. Cerefolium – Kerbeln – Mockssenasele
Anthriscus cerefolium (L.) HOFFM. – Garten-Kerbel
210. Achillaea – Schafgarben – Dsawnyck
Achillea millefolium L. – Wiesen-Schafgarbe
211. Potentilla – Gennserich – Gusstrowesele
Potentilla anserina L. – Gänse-Fingerkraut
212. Perfoliata – Durchwachs – Puppowesele
Bupleurum rotundifolium L. – Acker-Hasenohr
213. Pifolium – Zweyblatt – Dytey Lohpeny
Listera ovata (L.) R. BR. – Großes Zweiblatt
214. Solidago sarracum – Heidnisch wundkraut – Schych Guy Zowsele
Solidago virgaurea L. – Gewöhnliche Goldraute
215. Cyclaminus – Erdscheib – Rußka rypa
Cyclamen purpurascens L. – Wild-Alpenveilchen
216. Matrysylua – Hertzfreudt – Ksserlytzka
Galium odoratum (L.) SCOP. (*Asperula odorata* L.) – Waldmeister
217. Herba Cancri – Krebsblumen – Rokowy quytg
Heliotropium europaeum L. – Europäisches Sonnenwendkraut
218. Scorpioides – Scorpion Kraut – Schorpionsele
Coronilla scorpioides (L.) KOCH – Skorpionskraut
219. Lupinus – feigbonenn – wudtschobnesele
Lupinus albus L. – Weiße Lupine
220. Triticum – Weytzenn – psenytya
Triticum aestivum L. – Saat-Weizen
221. Hordeum – Gerstenn – Jahtzmehnn
Hordeum vulgare L. – Saat-Gerste
222. Lilium album – weis Lilienn – Byle Lyllye
Lilium candidum L. – Weiße Lilie, Madonnen-Lilie
223. Lilium luteum – Gelb Lilienn – Zolte Lyllye
Lilium bulbiferum L. – Feuer-Lilie
224. Gladiolus – Klein blaw schwertel – Mahly mudry metz
Iris pumila L. – Zwerg-Schwertlilie
225. Iris – Gros blaw schwertell – wehly mudry metz
Iris germanica L. – Deutsche Schwertlilie
226. Gladius Luteus – Gelb schwertell – Zolty metz
Iris pseudacorus L. – Sumpf-Schwertlilie
227. Calamus – kalmus – kalmus
Acorus calamus L. – Kalmus
228. Galanha – Galgannd – Galgann
Alpinia galanga (L.) WILLD. – Großer Galgant, Galanga
229. Cygerus – wildt galgann – Zywy galgann
Cyperus longus L. – Langes Zypergras

230. Zedonaria – Zyttwar – Zyttwer
Curcuma zedoaria (CHRISTM.) ROSC. – Zitwer
231. Crocus – Saffran – Sahprann
Crocus sativus L. emend. ALL. – Safran-Krokus, Safran
232. Zinziber – Imber – Imber
Zingiber officinale ROSC. – Ingwer
233. Garyophylli – Negleinn – Negelgeny
Syzygium aromaticum (L.) MERR. et PERRY – Gewürznelke
234. Piper – pfeffer – Pehr
Piper nigrum L. – Schwarzer und Weißer Pfeffer
235. Nux Moschata – Muscaten Nuß – Muscotha
Myristica fragrans HOUTT. – Muskatnuss
236. Zinnamomum – Zimetrindenn – Zimmetrinda
Cinnamomum zeylanicum BLUME – Zeylon-Zimt
237. Scammonea – Schamonen Safft – Zyßzena myßga
Convolvulus scammonia L. – Purgier-Winde
238. Rhapontica – Rhopontick – Rhapontica
Rheum rhaponticum L. – Rhapontik
239. Rhabarbarum – Rhabarbarum – Rhabarbarum
Rheum officinale BAILL. – Medizinal-Rhabarber
240. Grana paradiss: – Paris Korner – Paradisserna
Aframomum melegueta (ROSC.) K. SCHUM. – Guinea-Pfeffer

Literatur

- FAŁOWSKI, A. 1993: Łacińsko-niemiecko-dolnołużycki spis roślin leczniczych Albina Mollera z 1582 r. - odczytany po raz drugi. – *Studia z Filologii Polskiej i Słowiańskiej* 30: 157-165.
- FRANKE, J. 1594: *Hortus Lusatae*. – Bautzen. (Neu herausgegeben, gedeutet und erklärt von RUDOLPH ZAUNICK, KURT WEIN & MAX MILITZER, Bautzen 1930).
- JENTSCH, K. A. & M. ROSTOCK 1866: Dwe sce a stycyci lekarskich zelow ze serbskim pomjenowanjom ze leta 1582. – *Cas. Mac. Serbs.* 19: 413-461.
- KRAUSCH, H.-D. 1955: *Flora des Oberspreewaldes*. – *Wiss. Z. päd. Hochsch. Potsdam, math.-nat R.* 1: 121-148.
- KRAUSCH, H.-D. 1960: *Die Pflanzenwelt des Spreewaldes*. – Wittenberg.
- KRAUSCH, H.-D. 1978: Beiträge zur Lebensgeschichte von Albin Moller. – *Lëtopis, Jb. Inst. sorb. Volksforschung A* 25: 159-182.
- KRAUSCH, H.-D. 1996: Niedersorbische Pflanzennamen. – *Serbska Pratyja* 1996: 162-164.
- STONE, G. 1991: Porjedženki k dotalnymaj wudaćomaj A. Molleroweje zběrki lěkarskich zelow z leta 1582. – *Lëtopis, Jb. Inst. sorb. Volksforschung A* 38: 19-29.

Anschrift des Verfassers

Dr. habil. Heinz-Dieter Krausch
Charlottenstraße 32
D-14467 Potsdam